

Pressemitteilung

Aus für das Dampfzentrum Winterthur in der jetzigen Form!

In der Budgetberatung vom 30. November 2015 hat der Grosse Gemeinderat Winterthur jede Unterstützung des Dampfzentrums Winterthur definitiv abgelehnt. Da ohne Beiträge der Stadt automatisch Gelder vom Lotteriefonds ausgeschlossen sind, steht die Stiftung Dampfzentrum Winterthur vor der Zahlungsunfähigkeit.

Nach der Liquidation des VAPORAMAs in Thun übernahm der neugegründete Verein Dampfzentrum Winterthur die einmalige Sammlung mit originalen Dampfmaschinen nicht ohne sich der Unterstützung durch die Stadt Winterthur zu versichern. Erst nachdem diese Unterstützung durch den damaligen Stadtpräsidenten Wohlwend schriftlich vorlag, willigte die Stiftung VAPORAMA dem Transfer der Maschinen aus dem 19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert, die den Ruf der Schweizer Maschinenindustrie begründet hatten, nach Winterthur zu.

Mit der Unterstützung der Stiftung Ruth und Robert Heuberger konnten alle Kosten des Transports und die ersten drei Jahre in der Halle 181 auf dem Lagerplatz finanziert werden. Der Verein wurde aufgebaut und strukturiert und die Sammlung rasch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Interesse des Publikums nahm rapide zu und es wurde kürzlich der 10'000ste Besucher im Dampfzentrum begrüsst.

Zur Abklärung des Rückhalts bei den Bewohnern der Stadt wurde Ende 2014 eine Petition an den Stadtrat durchgeführt, die an einem einzigen Tag 800 Unterschriften ergab. Der Denkmalpflege und dem Lotteriefonds des Kantons Zürich wurde ein Zukunftskonzept unterbreitet, in einer Vorprüfung durch kantonale Stellen beurteilt und als sehr gut befunden. Als Bedingung für Beiträge aus dem Lotteriefond forderte die Denkmalpflege die Beteiligung der Stadt ans Dampfzentrum. Sowohl der Stadtrat als auch der Gemeinderat haben nur jeden Beitrag abgelehnt.

Stadtrat und nun auch der Grosse Gemeinderat lehnen heute ein neues Museum generell ab, obwohl zwischen dem Dampfzentrum und dem neuen Museum Schaffen sowie dem Verein Dieselmotoren Winterthur eine erspriessliche Zusammenarbeit entstand und im Parlament ein Postulat eingereicht wurde, das die Industriegeschichte Winterthurs und Umgebung als UNESCO Kulturerbe vorschlug.

Das Dampfzentrum musste nach vier Jahren intensiver Anstrengung feststellen, dass die Industriegeschichte der Schweiz, die in Winterthur ihren Ursprung hatte, durch die Politik gering geschätzt wird- Ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt wird sogar sträflich negiert. Stadtrat wie auch Gemeinderat wurden jederzeit mit den Zielen des Dampfzentrums Winterthur vertraut gemacht und ihnen wurden sachlich die Anliegen des Dampfzentrums vorgebracht, ohne dass wir in Konkurrenz zu anderen kulturellen Institutionen zu gegangen wären. Es entstand in dieser Zeit eine zukunftsgerichtete Zusammenarbeit mit der sogenannten „Plattform Industriekultur“ zusammen den obigen und weiteren Organisationen.

Die wichtigsten Ziele des Dampfzentrums Winterthur sind der Erhalt der historischen und wertvollen Maschinen der Firmen Sulzer, Escher Wyss, SLM, Burckhardt, King, u. a., die Aufzeigung der Geschichte und der unternehmerischen Leistungen aus der Zeit der industriellen Revolution und der Übergabe des damals aufgebauten technischen Wissens an zukünftige Generationen. In einer Zeit, wo unsere Kinder zunehmend in virtuelle Welten entschwinden, kann das Dampfzentrum mit seinen Modellen, Labormaschinen und weiteren Exponaten ein wertvolles Gegengewicht schaffen, wovon Schulen und Wirtschaft profitieren können.

Das Dampfzentrum wird sich durch diesen negativen Entscheid nicht beeindrucken lassen und eine Lösung suchen, wie Verein und Exponate bewahrt und die gesetzten Ziele realisiert werden können. Als ersten Schritt werden grosse Teile der Sammlung in

Bahnwagen verladen und an einen Ort ausserhalb des Kantons Zürich gebracht, um die Mietkosten drastisch zu reduzieren. Langfristig wird eine Liegenschaft gesucht, die den Ansprüchen genügt und touristisch gut erschliessbar ist. Mit Bedauern werden wir einen Ablösungsprozess von Winterthur durchlaufen. Dieser ist die traurige Konsequenz der Ablehnung unserer bescheidenen Wünsche durch das. Die finanzielle Situation erlaubt ebenfalls nicht abzuwarten, bis der Stadtrat die Nutzung der Halle 53 in Angriff nimmt, die sich ideal als Zentrum der Industriekultur eignen würde, wie das eine Vernehmlassung im Jahr 2012 ergeben hat.

Der Verein Dampfzentrum wird mit aller Kraft versuchen, die, vom BAK (Bundesamt für Kultur) anerkannte Sammlung, zu bewahren, die Ausstellung in der Halle 181 mit den wichtigsten Exponaten aufrecht zu erhalten und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Neue Geldquellen müssen erschlossen werden um dieses wertvolle Kulturgut der Nachwelt zu erhalten. Die Ausstellung in der Halle 181 auf reduziertem Platz und mit Konzentration auf die wichtigsten Exponate bleibt bestehen, und das Dampfzentrum freut sich weiterhin auf das grosse Interesse der Bevölkerung.

Stiftung Dampfzentrum Winterthur

Stephan Amacker, Präsident

Weitere Auskünfte zum Dampfzentrum können Auskunft geben:

Herr Hans Kelterborn, Thun, Vizepräsident, T 033 222 37 83

Herr Peter Nussbaumer, Winterthur, Finanzchef, T 079 419 17 84

<http://www.dampfzentrum.ch>